

Bocholter Volksblatt

Anholter Zeitung

Organ der Zentrumsparlei

Amthlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt, der Aemter Rhede, Dingden, Biedern und Werth
46. Jahrgang
Mittwoch, 7. Februar 1917
Nummer 31

Bezugspreis: Durch die Geschäftsstelle monatl. 70 Pfg., von der Post abgeholt vierteljährl. M. 2.10, durch Postboten ins Haus gebracht M. 2.50. Erscheint täglich ausser Sonn- und Feiertagen.
Geschäftsstellen: Bocholt, Nordstraße 27 (Kernspieker 92), Rheide, J. G. Hams. Anholt, Wilhelm Wolling.

Anzeigenpreis: Für Einzeile die Kleinzeile oder deren Raum 15 Pfg., für Auswärtige 20 Pfg. Textanzeigen kosten die Kleinzeile 50 Pfg. Bei Wiederholungen entsprechender Nachlässe, Auskunfts- und Angebotsgebühren 25 Pfg. Bei Lage-Erhöhung, Konfusen u. s. w. wird der bewilligte Nachlass hinfällig.

Der Bruch mit Amerika.

Verfälschter U-Bootkrieg.

Der Abbruch der diplomatischen Beziehungen.

22. Berlin, 6. Febr. (Drachher.) Der amerikanische Botschafter Mr. Gerard hat gestern seine Botschaft verlassen.
22. New York, 6. Febr. (Drachher.) Der amerikanische Botschafter Mr. Gerard hat gestern seine Botschaft verlassen.
22. Berlin, 6. Febr. (Drachher.) Der amerikanische Botschafter Mr. Gerard hat gestern seine Botschaft verlassen.
22. New York, 6. Febr. (Drachher.) Der amerikanische Botschafter Mr. Gerard hat gestern seine Botschaft verlassen.
22. Berlin, 6. Febr. (Drachher.) Der amerikanische Botschafter Mr. Gerard hat gestern seine Botschaft verlassen.
22. New York, 6. Febr. (Drachher.) Der amerikanische Botschafter Mr. Gerard hat gestern seine Botschaft verlassen.

Großes Hauptquartier.

6. Februar.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Anfolge unglücklicher Krieger blieb die Tätigkeit der Artillerie und Flieger gering. Nur zwischen Ancre und Somme war vorübergehend Artilleriekampf lebhafter.
Von Entensdamm nach dem Meer. Die Entensdamm-Linie ist durch den Bruch der Fronten und die in der Entensdamm-Linie stehenden über 30 Entensdamm-Linien und einige Maschinengewehre zurückgebracht.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Von der Rigaer Rika bis zum Mündungspunkt der Artilleriekampfschlacht. Ereignisse.

Mazedonische Front.

Zeitweilig lebhafterer Feuer im Cerina-Lozen und in der Strömungsbahn.

Der Erste Generalquartiermeister.

Amerikanische Vorsichtsmaßnahmen.

22. Berlin, 5. Febr. „Daily News“ melden nach einer amerikanischer Drahtung der „Post“. Aus Washington: Der amerikanische Marineminister hat gestern nach Guantano auf Cuba, wo sich eine Schlachtschiffdivision der Atlantischen Flotte befindet, dringende Ordre gegeben, die Schiffe gebrauchsfähig zu halten. Ein Schlachtschiff ist Freitag früh aus Baltimore in Washington angekommen, um die Gebäude und die Monumente zu bewachen. Drahtungen aus verschiedenen Landesstellen melden, daß auch anderweitig gleichzeitige Maßnahmen getroffen wurden. Auch in den Munitionslagern sind die Wachen verstärkt worden. Die amerikanischen Schiffe werden in den Häfen zurückgehalten.

Der Friedenswille in Amerika.

22. Berlin, 6. Febr. Laut „Deutscher Tagesbote“ wurde in New York am Freitagabend eine riesige Friedensdemonstration veranstaltet, und Braun sagte unter tosendem Beifall: „Gott behüte uns vor einem Krieg mit Deutschland.“
22. Berlin, 6. Febr. Im Weißen Hause in Washington sollen, einigen Blättern zufolge, viele Telegramme und Schreiben eintreffen, die dringend zum Frieden rufen.

Wilson's Darstellung der Neutralen.

22. London, 5. Febr. (Meldung des Reuterschen Bureau's aus Washington.) Die amerikanischen Vertreter im Auslande haben die Instruktion erhalten, den neutralen Regierungen mitzuteilen, daß Wilson glaube, es werde zum Frieden führen, wenn die Neutralen dem Beispiele Amerikas folgten.

22. Berlin, 6. Febr. Der „Börsen Anzeiger“ schreibt zu dem Wilson'schen Aufrufen an die Schweiz, der „Post“ zufolge: „Es ist eine überaus gefährliche Einladung und ist zu hoffen, daß der Bundesrat ihr keine Folge geben wird. Wir sind keine Seemacht und haben kein Interesse, uns Amerika anzuschließen in einem Augenblick, wo die Sache gefährlich wird.“
22. Berlin, 6. Febr. Der „Post-Anz.“ meldet aus Kopenhagen: Wie „Nationalitiden“ aus London meldet, hätten die Gelehrten Hollands, Argentiniens und Spaniens gestern mittig in Washington eine Unterredung mit Lansing gehabt.

2600 Amerikaner in Deutschland.

22. Berlin, 6. Jan. Wie das „Tagebl.“ mitteilt, beträgt die Zahl der in Deutschland wohnenden amerikanischen Bürger nach den in den letzten Stunden vorgenommenen Feststellungen durch die amerikanische Botschaft etwa 2600.

Holländische Maßnahmen.

22. London, 5. Febr. Reuters meldet aus Batavia: Die Völk- und Frachtdampfer, die den Hafen verlassen haben, erhielten den Befehl, den nächsten gelegenen Hafen anzulaufen und auf Anweisungen aus Holland zu warten.

Die Schweiz bleibt neutral!

22. Berlin, 6. Febr. Die „Post-Anz.“ führt es bezieht in den Kreisen der Schweizer Bundesregierung die Meinung, durch die Aufforderung Wilson's sich von dem Standpunkt einer vollkommenen Neutralität nicht abdrängen zu lassen.

Die drei U-Bootskriege.

Wir führen heute schon den dritten U-Bootskrieg in dem großen Ringen mit England und seinem Anhang. In dem ersten, der wie der dritte eine Repressalie gegen Englands meuchelnde Wiktoria des Seerechts war, erklärten wir die See um England für Kriegsgebiet und kündigten die sofortige Verhaftung feindlicher Schiffe an — das war die „Lusitania“ war ein englisches Schiff — das wir in diesem Kriegsgebiet antreffen würden. Die neutralen Schiffe wurden demnach nach England zu fahren, weil sie wegen des groß gegen das Seerecht verstoßenen englischen Vorgehens nicht mit Sicherheit als neutrale Schiffe zu erkennen waren und leicht für feindliche Fahrzeuge gehalten werden konnten. Es ist bekannt, wie dieser erste U-Bootskrieg an der Stellungnahme Amerikas scheiterte, das sich mit dem Flanzenwindel Englands ebenfalls abstand wie mit Englands letzten Rechtsbrüchen, namentlich der sogenannten Blockade der Nordsee, dem Dünaberg, dem bewaffneten Handelskrieg.

See- und Luftkrieg.

Verlust.

22. Rotterdam, 5. Febr. Vierher wird gemeldet, daß allein am 2. Februar 28 englische Schiffe vermisst worden sind.

22. Amsterdam, 5. Febr. Das „Algemeen Handelsblad“ meldet, daß der Dampfer „Cetus“ aus Boston, der seinerzeit als vermisst gemeldet wurde, auf der See treibend gefunden und in einen Hafen geschleppt worden ist.

22. Bern, 5. Febr. Der „Recht Basler“ meldet die Verhaftung des spanischen Dampfers „Nueva Montana“ (2000 T.).

Die Verhaftung der „Goulaton“.

22. Amsterdam, 4. Febr. Nach einer Reutersmeldung aus Washington ist bei dem Staatsdepartement eine Depesche von dem amerikanischen Konsul in Plymouth eingetroffen, daß der Dampfer „Goulaton“ vor der Verhaftung durch ein deutsches U-Boot eine Warnung und die Gelegenheit zur Rettung der Besatzung erhalten habe. (Es ist also genau nach den Feststellungen der Deutschen verfahren worden, die bis zum 5. Februar den neutralen Schiffen das weiteste Entgegentommen erweilte.)

Domestischer Dünst.

22. Berlin, 5. Febr. Amthlich. Ein deutsches Marineflugzeug besetzte am 3. Februar abends die Hafenanlagen von Dünkirchen erfolgreich mit Bomben. Ein in dem dortigen Schuppen entzündeter Brand war beim Rückzuge noch weit sichtbar.

Reine Ereignisse von Bedeutung.

22. Berlin, 5. Febr. Wenn von den verschiedenen Kriegsschauplätzen in den letzten Tagen gemeldet wird: „Reine Ereignisse von Bedeutung“, so hat in dessen doch nichts von dem Kampf auch nur eine Sekunde gestrichelt. Auf der gesamten 2000 km. langen Front in Belgien, Frankreich, Rußland, Rumänien und Mazedonien haben in den letzten Tagen und Nächten am Gerecht, stets bereit, jeden Versuch des feindlichen Feindes, den Schutz der Belagerer zu sprengen, zurückzuweisen. Die Beobachter der Artillerie und Minenwerfer haben Tag und Nacht auf ihren Posten. Die Batterien, verborgen im Walde, in Eis und Schnee verpackt, sind jeden Moment es an Artilleriekämpfen, Feuerüberfällen und heftigen Kanonen, die Fähigkeit und Wille zum Verlangen und auch blutige Opfer fordern. In der Nacht schieden sich Patrouillen vor die Drahtverhänge, lauern die Gortowachen in Sappenköpfen und Gräben, namentlich der sogenannten Blockade der Nordsee, dem Dünaberg, dem bewaffneten Handelskrieg.

Unternehmen, die bis in die feindlichen Gräben führen. Die Pioniere wühlen und lauern in den Schächten und horchen aufmerksam auf jedes Geräusch unter der Erde.

In den tausenden von Fernsprechunterständen herrscht angespannte und fieberhafte Tätigkeit zur Entgegennahme und Weitergabe von Meldungen. Bei Tag und Nacht sind die Scharen von Drahtflütern unterwegs, um persönliche und geschäftliche Botschaften weiter zu betreiben. Mit dem andauernden Tagewechsel und der abwechselnden Ruhe und der Tätigkeit auf den langen Fronten in die Luft zu schickenden Aufstellungen und Kämpfen mit dem Feinde. Tag und Nacht sind die Kolonnen unterwegs, in Schnee und Eis, im Feuer feindlicher Granaten, um Munition, Nahrung und Post zu den Fronten zu bringen und bringen Kranke und Verwundete zurück. In tausenden von Verbandsposten, Feld- und Kriegslazaretten arbeitet ununterbrochen ein Heer von Ärzten, Pflegern und Pflegerinnen. Die Feldbäckereien und Feldküchen sind in fieberhafter Tätigkeit: Millionen von Männern stehen unausgesetzt bei Tag und Nacht im Kampfe und in der Arbeit, in treuer Hingebung und unerschütterlicher Entschlossenheit, beiseit von dem festen Vertrauen auf den Erfolg.

Rein Friede ohne Waffenstillstand.

Der „Volk-Anzeiger“ veröffentlicht folgenden Auspruch des Kriegsministeriums, General v. Stein:

„Die Entscheidung in diesem Kriege steht noch bevor. Nach der schonen Ermahnung des Friedensangebotes unserer erhabenen Kaiserin ist Kampf die Lösung. Daher sollte man nicht so viel von Frieden reden. Solches Gerede schädelt nur ein und läßt angestrichelte Gemüter immer wieder nach dem Strohhalm der Friedensausflüchte haften. Es gibt keinen Frieden ohne die Waffenstillstand. Darauf muß sich ein jeder einrichten, dort draußen im Felde und hier in der Heimat. Alles, was wir durch geistige und leibliche Arbeit unserer Väter erreicht und durch eigene Tätigkeit hinzugebracht haben, alles, was deutsch ist, bildet den Einsatz. Es geht um die deutsche Arbeit auf allen Gebieten. Man jemand reich oder arm, vornehm oder gering, weise oder unweise sein, er hat uns das zu kämpfen, was er sein eigene nennt. Wir müssen alle aufammenstehen zu einem Ziel. Dieses Ziel ist der Sieg. Was nützen die besten Vorbereitungen für die Einheit nach dem Kriege, wenn wir vorher vernichtet sind! Daher sind alle Kräfte an den Kampf zu setzen und die Gedanken an den Frieden ihm nachzustellen.“

Vom Kriegsschauplatz im Westen.

Wo wird die neue Offensive erfolgen?

Der Militärfachmann des angesehensten schwedischen Blattes, des „Berne“, Stegemann, beschäftigt sich wie so mancher bei uns mit der wichtigen Frage, wo die neue gegenwärtige Offensive kommen soll. Er schreibt u. a.:

„Wilson's ist heute besonders bedeutungsvoll, da es ein Bruchstück in Händen der Franzosen geblieben ist und zugleich die große Hochadmiral nach Reims deutet, auf der rasch Truppen verschieben werden können, sei es, daß Offensivbewegungen geplant werden, sei es, daß die englischen Truppen hinter der französischen Gardie in die Front rücken. Auch im Abschnitt von Grappe, wo die Franzosen in der Nähe von Verdun in eine untergeordnete Stellung gedrückt wurden, vor Reims und in der weitläufigen Champagne mit ihren prächtigen Aufmarschgelegenheiten von Châlons her wird jedenfalls von beiden Seiten gekämpft, während in den Argonnen größere Bewegungen ausgeschlossen sind.“

Und nach abnehmender Beiprehung der Möglichkeit an der Ober, der Sommer, vor Verdun und St. Mihiel schreibt er weiter:

„Von Maritz an zieht sich die Kampflinie über die Grenze, so daß die Franzosen den Schlachtfeld, den Col de Bramaunt, den Col du Ventron und den Col de Buffang hinter ihrer Front haben, wie sie auch das kleine Vesoul, das obere Vauxtal, Thure und Dollerthal beherrschen und am Garimannsdorfer mit den Deutschen den Besitz des Molensrammels teilen. Da sie die Begleitbewegungen des Gebirges bedeutend erhöht haben, sind heute Bewegungen in den Gebirgen leichter durchzuführen als 1914. Am Garimannsdorfer haben Erfolge nachgekommen, und großen Döller und Rhein-Rhonekanal sowie im Saragabtschit Randanden eingeleitet, die als Seiten von Regamkeit zu betrachten sind.“

Das „Berne Tagesblatt“ meldet: Die englischen Militärkräfte gegen keinen Zweifel mehr, daß schon in den ersten Februartagen eine starke

le trotz größter Anstrengungen
erfolgt werden konnte. Die
Brennrußung liegt also
jedemfalls vorliegt, wo
Verzögerung die Beich-
e zu unterlassen.
ensmittelkäufer. Das
metallförmig für Preis
worden ist, bezieht sich
auf in Deutschland an-
und in der Absicht, dort
diese für den eigenen
Zweck zu nehmen. Man geht
aus, daß die
in Holland erlaubt
Prozessurierungen an-
darauf aufmerksam
tel, deren Ausfuhr aus-
in kleinen Mengen
genommen werden dür-
von Reisenden, die in
Holland ge-
genüber, diese Lebens-
mittel beschlagnahmt und
Ausfuhr verboten.

Umgehend.

Einige Kreuz erhiel-
an Tempelmann gen.
Ernst Gertrud
Kreuz aus Vorken,
rich Nordmann aus
ardhaus aus Grün-
n Januarius-Kolleg an
am 20. Januar nach
ater Bernhard Böd-
at zu Dienstadt bei
dem er in Münster
und mehrere Semester
Oktober 1893 dazulie-
feln ein. Hier wirkte
denen Sämlern, so in
urt (England), Neu-
dland) und Balleu-
und Bekannten des
sees sein gebeten.

gramme.

Deutscher.) Der fiktio-
näre Dampfer „Hos-
roil“ nach Bielefeld in
16. Jan. vormittags
von denen zwei die
„Hosroil“ trugen. Die Be-
auftragungen, was
des Dampfers aus-
Sieg kam der Kom-
mandant „Hosroil“
die sich einen Bericht
dem Kapitän, daß
nach der Fahrt ein-
st enstehen könnte
zu sehen worden.

Deutscher.) In
Schiffen, die
Deutsche Museum
nach hervorgehoben
Teilen des Reiches
in Bielefeld der Al-
schon eine Sitzung
gen war.

Deutscher.) Das Korre-
spondenz des Reiches
daß der Dampfer
am durch Bomben
in Sofia.
Deutscher.) Meldung
Nachricht von dem
Schiffen zwischen
Deutschland ist von
dieser mit Hilfe
worden. Man glaubt,
keinen praktischen
haben wird.

Deutscher.) Neue
Proklamation er-
schien, ihre Schiffe
sein.

Deutscher.) Neuer
Präsident hat mit
dem Reichsminister
entworfen, damit
werden sollen.
Hauptstadt, Biele-
feld, ist nun fertig.

Deutscher.) Der
Präsidenten vom
Reich, das für
Probe vorliegt,
kommen. Die De-
da das Reichs-
minister hat,

Zeit!
und der
e!
bet sich Galt
geöffnet.

en Zeit: Carl
minning, für den
in Bielefeld, Biele-
feld.

Statt jeder besonderen Anzeige.



Am 4. Februar, abends 6 Uhr entsch'et mein unverg. lieber
Gatte, unser herzerzitterndster, treusorgender Vater, Schwiegervater,
Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Königl. Oberbahn-Assistent a. D.

Friedrich Gertönis

Inhaber des Goldenen Verdienstkreuzes,
im Alter von 58 Jahren.

In tiefem Schmerz:

Frau Maria Gertönis

geb. Veemann,

und Angehörige.

Bocholt, Köln, westlicher Kriegsschauplatz, Regensburg,
Hamm, Hagen, Neusahr, Wesel, den 6. Februar 1916.

Die Beerdigung findet statt am Freitag nachmittag 3 Uhr vom
St. Agnes-Hospital aus.



Den Heldenstod starb nach Gottes hl. Willen mein lieber
Sohn, unser guter Bruder

Joseph Dierkes

Musketier im Inftr.-Regt. Nr. 13, 7 Kompagnie,
im Alter von 20 Jahren.

Er starb am 25. Januar 1917 infolge einer Granatverletzung.
Die Seele des teuren Verstorbenen wird der christlichen
Fürbitte empfohlen.

In tiefer Trauer:

Frau Alex Dierkes

geb. Sommers,

Willi Dierkes,

z. Zt. Wilhelmshaven,

Pauline Dierkes,

Karl Dierkes,

Maria Dierkes.

Bocholt und Wilhelmshaven den 5. Februar 1917.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Freitag morgen 1/2 vor 8 Uhr in der
St. Josephskirche, wozu Verwandte und Bekannte freundlichst eingeladen werden.

Er ging dahin, den ich so innig liebe,
Gewissenhaft tat er seine Pflicht;
Er lebt nicht mehr, der mein Herz betrüb-
t, für alle Zeit vergessen ich ihn nicht.



Den Heldenstod starb nach Gottes hl. Willen
unser lieber, guter, unvergesslicher Sohn und Bruder,
Neffe und Vetter, der

Schütz-

Bernhard Schwing

1. Masch.-Gewehr-Komp., Grenadier-Regt. Nr. 4
im Alter von 21 Jahren.

Er starb infolge eines Schrapnell-Schusses in
den Kopf am 24. Januar 1917.

Um ein andächtiges Gebet für den lieben Ver-
storbenen bitten

Conrad Meyer und Frau

geb. Terbeck,

verwitwete Schwing, nebst Kindern.

Bocholt, Borken, Geseher, Buer, Rheindahlen,
westlicher Kriegsschauplatz, den 6. Februar 1917

Die hl. Seelenmesse ist am Donnerstag morgen 1/8 Uhr
in der St. Georgius-Kirche, wozu Verwandte, Bekannte
und Freunde herzlich eingeladen werden.

Bocholter Almanach

für das Jahr 1917 — Preis 25 Pfg.

noch vorrätig.

J. & A. Temming.

Kath. Ges. enverein
Bocholt.

Unser langjähriges, treues
Chorenmitglied, Schreiner-
meister

Aloys Sommers

ist gestorben.

Wir werden sein Andenken
in Ehren halten.

Seelenamt: Donnerstag,
8. Feb., morgens 1/2 Uhr
in der St. Georgius-Kirche, da-
nach die Beerdigung, wozu
wir Männer und Frauen
freudl. einladen

Der Vorstand

Holzverkauf.

Am Montag, dem 12. d. M.,
vorm. 10 Uhr beginnend,
ist **Wald 3. Waldring**
Waldung.

mehrere Barzellen

Durchforstung-Holz.

zu Balken und Kesselscheitern

geeignet, öffentlich meistbietend

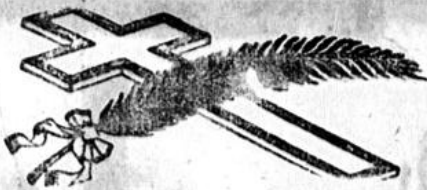
verkauft.

Ein junger Junge

und ein

älteres Mädchen

gekauft. D. Temming, Werth.



Dem Hohen Gott hat es gefallen, heute
nach 3 Uhr unsern lieben, guten
Bruder und Onkel,

den Schreinermeister

Aloys Sommers

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Er
war infolge einer Lungenentzündung, wohlvor-
bereitet durch einen einstillich-frömmen
Lebenswandel, mehrmals gesiegt durch den
Empfang der hl. Sakramente, im Alter von
53 Jahren.

Die Seele des teuren Verstorbenen wird
dem Gebete der Gläubigen und besonders
den Priestern am Altar empfohlen.

Bocholt, den 5. Februar 1917.

Die trauernden Angehörigen.

Das feierliche Seelenamt findet statt am
Donnerstag morgen 1/2 vor 8 Uhr in der St. Georgius-
Kirche, wozu die Beerdigung vom St. Georgius-
Hospital (Bocholtstr. 9) aus, wozu alle Mitgl. der
Kirche eingeladen werden.

Allen, die aus Versehen eine besondere Ein-
ladung erhalten haben, bitten wir dies als solche.



Unser langjähriges Vorstandsmitglied,
der Schreinermeister

Aloys Sommers

ist gestorben.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren
halten.

Der Vorstand der Kavelaer-Fußprozession.

Das feierliche Seelenamt findet am Donnerstag,
dem 8. Februar, morgens 1/2 vor 8 Uhr, in der St. Georgius-
Kirche statt, danach die Beerdigung vom St. Georgius-
Hospital (Bocholtstr. 9) aus, wozu alle Mitgl. der
Kirche eingeladen werden.



Das Jahres-Seelenamt

für den auf dem Felde der Ehre gefallenen

Res. Gefreiten Albert Stevens

findet statt am Freitag, dem 9. Februar morgens
1/2 vor 8 Uhr in der St. Georgius-Pfarrkirche, wozu
freudl. eingeladen wird.

Bekanntmachung.

Die Beobachtung der in der Bekanntmachung des Komman-
dierenden Generals gegebenen **Verhaltensregeln** des
Kriegesgesetzes wird jedermann im eigenen Interesse zu
Pflicht gemacht.

Die Vermeidung der Bürgerpflicht von drohender Flieger-
gefahr wird durch die Warnungen der freiwilligen Feuerwehr
und von der Hauptwache im Rathaus aus erfolgen. Die Hori-
zonten werden das Zeichen „drohende Gefahr“ durch rote anhal-
tende, das Zeichen „Gefahr vorüber“ durch kurz gehaltene Horn-
signale geben.

Auf das Zeichen „drohende Gefahr“ haben sich im Freien
befindliche Personen in das nächste Haus zu begeben, wo mit den
Hausbewohnern die Kellerräume aufzusuchen sind. Kellerräume
bleiben jedoch Schaffung einer Abzugsmöglichkeit für die beim
eigenen Einschlag von Bomben sich entwickelnden Gase am
besten geeignet. Die Hausbewohner sollen in solchen Fällen die
Haus Türen nicht verschließen, damit Personen eintreten können.
Gasleitungen sind mittels des Hauptabzuges abzuschließen, elek-
trische oder sonstige Beleuchtungen auf das Notwendigste zu beschrän-
ken. Außenbeleuchtungen, wie Hof- und Kellernlaternen, sind
zu löschen.

Mit Personen besetzte Fußwege, Alleen, Bahnen usw. haben
sich sofort zu halten, damit sämtliche Personen in die nächstgelegenen
Häuser treten können. Für den von Fußwegen verbleibenden bei den
Verderben den Anordnungen der Vollzugsbeamten, sowie der
Feuerwehrmannschaften und etwaigen militärischen Kommandos
ist unbedingt Folge zu leisten.

Unter keinen Umständen dürfen herabgefallene Bomben oder
andere Gegenstände, die den Tod wegen der damit verbundenen
Verwundung bedrohen, berührt werden. Vor Anweisung von Nachgabun-
gen Fliegerbomben oder andern Gegenständen kann nicht eintren-
gen, wenn sie gewarnt werden.

Rundfunkbestätigungen sind sofort der Polizei bekannt-
zugeben, vor allem sind dort zu fern zu halten.

Phosphoreszierende Sprengstoffe löst man durch Verschütten
mit Sand oder Begießen mit Wasser.

Bocholt, den 7. September 1916.

Der Erste Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Unsere Bureau Ratier Wilhelmstraße sind
des Nachmittags für das Publikum geschlossen.

Bocholt, den 5. Februar 1917.

Städt. Licht- und Wasserwerke.

Bekanntmachung.

Die Ausgabestelle für Krieger amitten in der
Müllhalle am Rathaus ist bis auf weiteres am Donnerstag
und Freitag jeder Woche geschlossen. Brot und
sonstige Lebensmittel werden allwöchentlich von Montags
bis Mittwochs ausgegeben.

Bocholt, den 7. Februar 1917.

Der Erste Bürgermeister.

Eine zweite Sonderverlustliste mit Bildern unbekannt
verstorbenen Kriegsteilnehmer ist als Beilage der Verlust-
liste Nr. 667 neben erschienen. Die Bildertafel kann nicht
nur bei den Disziplinverwaltungen, sondern auch bei den
militärischen Kommandobehörden, Garnison- und Bezirks-
kommandos, Ersatztruppenteilen, Lazaretten pp. jederzeit ein-
gesehen werden.

Durch die erste Sonderverlustliste haben etwa 25%
der bildlich dargestellten Toten feierlich werden können.

Von jenen des jüdischen Generalkommandos VII. Armeekorps
geht uns folgendes zu:

Es ist notwendig geworden, die Dienststunden der
Telegramm-Brüderstelle des jüdischen Generalkommandos
VII. Armeekorps (Abteilung V) in Münster i. W., Lazarett-
straße 9 III bis auf weiteres wie folgt festzusetzen:

In Wochentagen 8⁰⁰—1⁰⁰ mittags, 2³⁰—5³⁰ nachm;

In Sonn- und Feiertagen 9⁰⁰—1⁰⁰ mittags, 6⁰⁰—8⁰⁰ nachm.

Die in diesen Dienststunden eingehenden Privat-Tele-
gramme zum Feldpost gelangen, falls ihre Dringlichkeit nach-
gewiesen ist, am selben Tage unverzüglich zu Beförderung.

VII. Armeekorps.

Stellb. r. Generalkommando. Münster, 20. Januar 1917.

Abt. 1b Nr. 4448.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 9 b des Gesetzes vom 4. 6. 1851
bestimme ich hierdurch Folgendes:

1. Die Inhaber von Betrieben bzw. die Benutzer von
Gebäuden, Lagerplätzen usw., deren Bewachung von der
Militärbehörde gefordert wird, sind verpflichtet, die Be-
triebe oder Gebäude, Lagerplätze usw. in ausreichender
Weise nach Anweisung der zuständigen Militärbehörde auf
ihre Kosten bewachen zu lassen.

2. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu
einem Jahre, beim Vorliegen mildernder Umstände mit
Haft oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

Der kommandierende General:

Frhr. von Geyl.

VII. Armeekorps.

Stellb. r. Generalkommando. Münster, den 20. Jan. 1917.

Abt. 1b Nr. 4793.

Bekanntmachung.

1. Den Anordnungen der im Sicherheitsdienste (all-
gemeiner Wachdienst, Bewachung öffentlichen und privaten
Eigentums, Bahnstuf, Strom- oder Brückenstuf, Ge-
fangenenbewachungs-Dienst usw.) tätigen, mit der gestempelten
schwarz-weiß-roten Armbinde der Hilfsdienstpflichtigen ver-
sehenen Personen ist, soweit die Anordnungen sich auf ihren
Bewachungsdienst beziehen, unverzüglich Folge zu leisten.

2. Jede Zuwiderhandlung ist verboten und zieht Be-
strafung auf Grund des § 9 b des Gesetzes über den Be-
wachungszustand mit Gefängnis bis zu einem Jahre, beim
Vorliegen mildernder Umstände mit Haft oder Geldstrafe
bis zu 1500 Mark nach sich.

3. Den zu 1 erwähnten Personen habe ich das Recht
zur vorläufigen Festnahme und zum Waffengebrauch ver-
liehen. Abgesehen von der verwirklichten Strafe, setzen sich
die Zuwiderhandelnden daher auch persönlicher Gefahr aus.

Der kommandierende General

Frhr. v. Geyl.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit n. mals darauf hingewiesen, daß
die Büros für den Verkehr mit dem Publikum nur vor-
mittags von 8⁰⁰ bis 12 Uhr geöffnet sind. Am Nach-
mittage sind die Büros für den Verkehr mit dem Publikum
geschlossen, da nur dadurch eine ordnungsmäßige Erledigung
der Verwaltungsgeschäfte möglich ist und werden die nach-
mittags vorstehenden Personen in Zukunft unmaßsichtlich
zurückgewiesen werden.

Bocholt, den 8. Februar 1917.

Ant. Kiehn-Weyh.

Fer. Himmann: Lalk.

Stadtverwaltung Unholt.

Die Anmeldeordnung für den Waranum-
lagstempel sind eingetroffen und können täglich inner-
halb der Dienststunden in Empfang genommen werden.
Es wird auf die an der Bekanntmachungs-
tafel am Rathaus zum Aushang gebrachte
Ausführungsanweisung und besonders auf
die Strafbestimmungen bei Unterlassung der
Anmeldeverpflichtung und bei unrichtigen
Angaben über Zahlungen und Lieferungen hier-
mit hingewiesen.

Für ca. 100 Bestühle

Raum

für 2 Jahre zum Aufstellen ge-
sucht, oder für ca. 180 Bestühle

Raum und Kraft

auf vorläufig 10 Jahre von Mitte

d. J. ab zu mieten gesucht.

Angebote u. m. b. bef. die

Geldbestände, Offerte von Mit-
gliedern des Vermieterverbandes

wedlos.

2-300 Huten

Ackerland

in nächster Nähe der Stadt zu
kaufen gesucht.

Angebote mit Anbestimm Preis

Lage und Größe befragt die

Geschäftsstelle unter 3.

Meyer-Köhnen

zu vermieten.

Stemmerhagen Weg 110b.



Underberg

Wahlspruch:
SEMPER IDEM.

Underberg-Boonekamp wird nur noch unter der Bezeichnung

Underberg

in den Verkehr gebracht. Die alte anerkannt vorzügliche Qualität bleibt unverändert.



Hoflieferant
Se. Maj. d. Deutschen Kaisers
Königs v. Preussen

H. Underberg-Albrecht

RHEINBERG (Rhld.) • Gegründet 1846.



Kammerlieferant
Se. Maj. d. Kaisers v. Österreich
Königs v. Ungarn

Westfälischer Bankverein Bocholt

Filiale der Essener Credit-Anstalt Akt.-Ges.

Aktienkapital und Reserven
117 Millionen Mark

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte

zu günstigen Bedingungen.

Eröffnung von laufenden Rechnungen

Gewährung von Krediten

Provisionsfreier Scheckverkehr

Annahme von Geldeinlagen zur
Verzinsung je nach Kündigung

An- und Verkauf von Wertpapieren

Aufbewahrung und Verwaltung
von Depots.

Stahlkammer

mit Schrankfächern unter Selbstverschluss
der Mieter

Offizielle Annahmestelle für das
K. K. Postkassensparamt Wien

Es werden gesucht:

**Kratzenarbeiter,
Streckerinnen,
Fleyerinnen**

Drosselspinnerinnen
Spinnerei Herding.

Gebethbücher in Grobdruck

in großer Auswahl

J. & A. Temming.

HOTEL ZUR POST.

Mittwoch, den 7. Februar:

KONZERT der 13er.

Eintritt frei.

Anfang 6 Uhr.

**Marder, Iltisse,
Füchse, Otter,
Wiesel (weiß)**

kauft
zu höchsten Preisen.

Everh. Heissen,
Bocholt. Fernspr. 342.

**Geübte Zwirnerinnen und
Trosselspinnerinnen**

für Papiergarn-Spinnerei gesucht.

Franz Beckmann & Co.

Wir suchen sofort

Arbeiter und Arbeiterinnen

an die Reifmaschinen.

Kriegs Hadern A.-G.

Industriestraße 149/49.

PIANO

Stimmungen und
Reparaturen

werden fachgemäß und billig
ausgeführt.

J. Rindlbacher,
Lothringersr. 1.

KORSETTS

nach Maß gearbeitet, gut und
bequem sitzend, in allen Preislagen.
— Moderne, elegante
Formen, besonders auch für starke
Damen — Korsetts mit Gehr-
binden — Umhänge- und Näh-
korsetts — Reform-Korsetts, Ge-
sundheitskorsetts, sowie fertige Arbeits-
korsetts liefert unter Garantie
H. C. H. A. u. S.
Hofstraße 19, gegenüber der
Post.

Sparkasse der Stadt Bocholt.

Mündelsicher

Geschäftsräume: Kaiser Franz Joseph-Platz 1.

Relichsbankgirokonto.

Postscheckkonto Köln 11866

Zinsfuß für **Einlagen** bei täglicher Verzinsung
3 3/4 Prozent.

Provisionsfreier Scheckverkehr und
Ueberweisungsverkehr.

Vermietung von Schrankfächern (Safes), Jahresmiete 3 Mark

Ein erfahrenes
Rüchennädchen
gesucht.

Frau J. H. Tade,
Häufstraße 19.

Suche zum 1. März, ein durchaus
ausgezeichnetes und tüchtiges
Zweitmädchen.

Frau Schaub Ketteler,
Osterstraße 1.

Ein älteres
kath. Wädchen
für Haus- und landwirtschaftliche
Arbeiten gesucht.

Näheres in der Geschäftsstelle.

3 jugendliche
Hilfsarbeiter
gesucht.

Reformierter Helfertemp,
Ottmayer.

Verloren
wurde auf dem Wege Hiebers,
Sport, Dingeldeier, Schaufel,
Bocholt eine

silberne Handtasche

mit Inhalt
Gegen Belohnung abgegeben
in der Geschäftsstelle.

WEBER
gesucht
Stern & Löwenstein.

**Heizer und
Maschinist**
gesucht.

Borgers,
Wattfabrik

Ein braunes
Wallach

6 Jahre alt, in jedem Geschäft
gebend, zu verkaufen oder gegen
eine tragende Stute zu vertauschen
bei **Carl Kötter** in Bienen bei
Gmpel, Wolf Willingen, Kr. Westf.

Ein wachstames
Kettenhund
zu verkaufen

Heinrich Böhling,
Grot.

Ein hochtragendes
ANB

zu verkaufen.
Heinrich Ketteler,
Mitteldr.

**Königl. Preussische
Klassen-Lotterie.
Schluss**

der Erneuerung zur 2. Klasse
am Mittwoch, dem 7. Febr.
abends 6 Uhr.

Isert,

Kgl. Lotterie-Einnahme,
Osterstraße 69.

**Große Wohlfahrts-
Geld-Lotterie**
10 167 Gewinne
ohne Abzug.

**400 000
75 000
40 000**

Lose à 3.30 (Porto und Liste
25 Pf. extra)
verkauft auch unter Nachnahme
Wilhelm J. Cornils,
Hamburg 36, Gänsemarkt 36.
Bitte sofortige Bestellung.

Am Dienstag nachmittag in der
Nähe des Marktes ein kleiner,
schwarzer

Kinderpelz
verloren. Gegen Belohnung
abzugeben. **H. C. H. A. u. S.**

Umtid
46. Ja

Di ne

Wie der S
niemand jem
Seefried eine
vorausgeseh
Gebiet doch, n
vor aller We
den Venderun
Gebiet des V
Annungen her
tung der U
derne Seefried
geworden sind.

Als die Un
zen sie bekann
nit, und es ist
Staatssekreter
Lirpih, das
Bau von Unt
noch höchst un
das die Unter
wirksame Waff
aber deutscher
Energie und d
den Bau von
das mit dem E
monstriert sehen

Indessen mu
den Engländern
geringerer als
englischen Mari
fieger der Bure
ral Scott, der
im Frühling 11
lang, Admiral
den Nachweis
See durch die L
best ist. Er stell
das die gesamte
schwimmenden S
durch die Entw
in ihnen die ein
In Verbindung
er geradezu die
wollte er sie um
nur für die gew
den Angriff der
für die Begleit
den Angriff auf
Störung des See
nicht ahnen, daß
dieser modernsten

Um dieselbe Z
bat Herr Church
nister, im Unter
die Unterseeboot
Schlachtschiffe zu
sicht ist insofern
kriege die Großt
nicht zu selbständ
kommen, sondern
ohne Rücksicht sich

Während diese
mital von Tirpitz
Unterseeboot für
ge. In ein
1915 gewährte, h
unterstützen und
den deutschen Un
wirksamem Erfolg
und mögliche Ve
durch Unterseeboot

Jetzt, wo wir
und durch die voll
kosten und schärfste
Kriegs uneneig
diese Erinnerungen
Sie zeigen vor all
Gehet der Engländer
schärfste Waffe a
Wenn die Engländer
gleichwertig hätten,
werden wie wir.
zu sagen pflegte, t
eben weder in der
gleichwertig gewor
klüftigsterweise das